# Zum Balkon der Sächsischen Schweiz

## Tagestour zu einem der schönsten Aussichtspunkte im Nationalpark Sächsische Schweiz

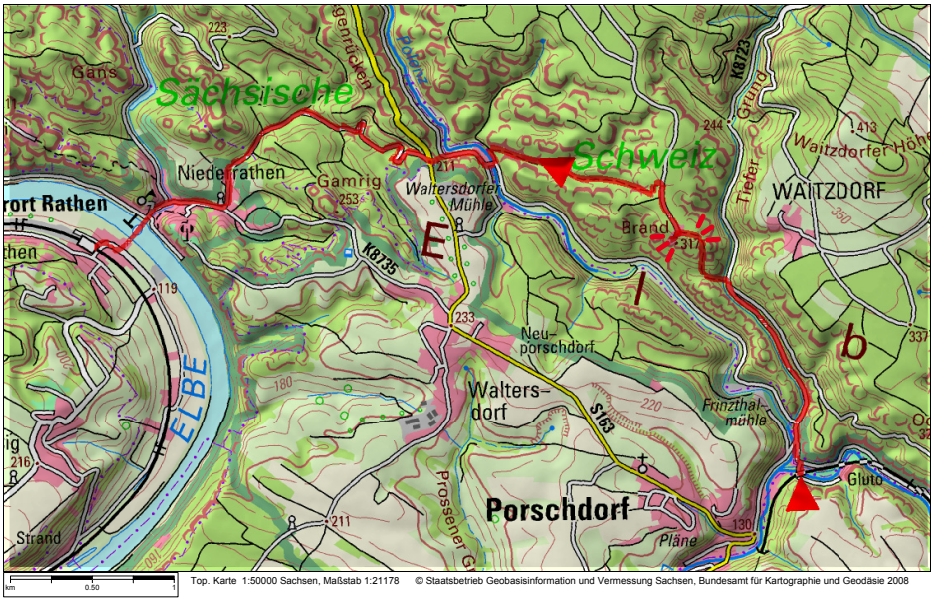
*Hafersäcke*

Von Manfred Schmid-Myszka

**Der Brand ist ein westlich der Bastei gelegenes Felsplateau, von dem aus man eine der berühmtesten Aussichten der Sächsischen Schweiz genießen kann. Er wurde bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts von den Dresdner Künstlern der Romantik aufgesucht und in Gemälden und Zeichnungen festgehalten. Die Bewirtschaftung in der Brandbaude geht bis ins Jahr 1830 zurück.**

Mit dem Eurocity verlassen wir Berlin und fahren bis Bad Schandau. Dort steigen wir in die Sächsische Semmeringbahn um, die uns zum Haltepunkt Porschdorf bringt. Wir folgen der Blaustrich-Markierung und kommen zur wenig befahrenen Kreisstraße nach Hohnstein. Auf dieser gehen wir ungefähr 1 km in das enge Tal des Tiefen Grundes. An einem Wegweiser biegen wir nach links ab und steigen über rund 850 gut begehbare Stufen zur 170 m höher gelegenen Brandbaude hinauf. Kurz vor Erreichen der Baude kann man in wenigen Minuten einen Abstecher nach rechts zur Hafersack-Aussicht unternehmen. Von dort hat man einen schönen Blick auf die gleichnamigen Felsgebilde im Tiefen Grund. Nun erreichen wir die Brandbaude, von deren Terrasse aus man einen spektakulären Blick auf die berühmtesten Berge der Sächsischen und Böhmischen Schweiz hat (Bastei, Lilienstein, Königsstein, Pfaffenstein mit Barbarine, Zschirnstein, Schrammsteine, Großer Winterberg und in Böhmen den Hohen Schneeberg bei Děčín und den Rosenberg/Růžovský vrch). Eine kleine Ausstellung der Nationalparkverwaltung informiert im historischen Blockhaus über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Region.

Nun leitet uns die Blaustrich-Markierung 500 m in Richtung Norden. Dann zweigt nach links ein mit rotem Strich markierter Wanderweg ab, der uns durch den Schulzengrund zur Waltersdorfer Mühle im Polenztal hinabführt. Hohe Felswände flankieren das romantische Tal, in dem sich das größte zusammenhängende Wildvorkommen der Märzenbecher in Sachsen befindet. An der Polenz halten wir uns links, überqueren bei der nahegelegenen Brücke das Flüsschen und erreichen die Waltersdorfer Mühle. Der mit rotem Strich markierte Wanderweg steigt nach ungefähr 500 m an; wir verlassen das Polenztal wieder. Oben überqueren wir die 1813 als Napoleon- oder Kaiserstraße erbaute Ziegenrückenstraße. Auf dem Füllhölzelweg wandern wir durch den Mordgrund und anschließend durch den Koppelsgrund unterhalb des Felsmassivs der Feldsteine. Bald erreichen wir die ersten Häuser von Rathen. Nun müssen wir noch mit der historischen Gierseilfähre, die nur durch die Flussströmung angetrieben wird, die Elbe überqueren. Nach wenigen Minuten haben wir den Bahnhof erreicht. Mit der S-Bahn fahren wir nach Dresden und steigen dort in den Eurocity um, der uns wieder nach Berlin zurückbringt.




### Tipps

**Länge:** 7 km, 2,5 bis 3 Std.

**Wege:** Feld- und Waldwege, Stufen, wenig befahrene Straßen

**Anreise:** ab Berlin Hbf. um 8.54 Uhr, Umsteigen in Bad Schandau, Fahrzeit: 3,5 Std.

**Abreise:** ab Kurort Rathen z. B. um 16.21 oder 18.21 Uhr, Umsteigen in Dresden Hbf.

**Topographische Karten:**
Wanderkarte von Sachsen 1:25 000, Blatt 43 und 45, Landesvermessungsamt Sachsen

**Gaststätten:**
Brandbaude, Waltersdorfer Mühle, mehrere Gaststätten in Rathen

**Touristinformation:**
www.kurort-rathen.de, Tel. (03 50 24) 7 04 22
www.brand-baude.de, Tel. (03 59 75) 8 44 25